

Polizistenfäuste ahndeten Plakatscherz mit Schlägen

Skandal auf der Wache: Beamte verprügelten Studenten

Von Hartmut Beifuß

Wanne-Eickel. Wachstube als Nahkampfdielen: Ledernacken mit Polizeisternen schlugen erbarmungslos zu. Die Opfer: Bernd Ruppio (18) und Karsten Knieriem (20). Die Schläge prasselten in Gesicht und Magen der Jugendlichen, weil sie angeblich „das Ansehen der Polizei geschädigt hatten“.

Die beiden Studenten klopften gegen 2.30 Uhr auf der Wache an: „Ist die Polizeistunde in Wanne-Eickel korrekt?“ Sie hatten beobachtet, daß hinter verschlossenen Gaststättentüren reges Treiben herrschte. Die Antwort war unmißverständlich: „Das geht euch nichts an.“

Die Studenten trollten sich. In Knieriems Wohnung kam ihnen die „Schnaps-idee“, ein Plakat zu malen. Der Text: „Kurras 'rein, Teufel 'raus!“ Mit dem Papier zogen sie wieder zur Polizei und hefteten es an einen Baum. Dann gingen sie ein paar Schritte weiter und unterhielten sich. Plötzlich stürzten zwei Poli-

zisten auf sie zu. „Kommen Sie mit zur Wache!“

Dann: „Ihre Personalien!“ Der eine hat keine Papiere bei sich, der andere sucht sie in seiner Jacke. Ein Polizist: „Beeilen Sie sich gefälligst!“ Ruppio konterte: „Kann man das nicht anders sagen?“ Der Beamte: „Hier habe ich das Hausrecht!“ — „Warum?“ — „Das werden sie gleich erfahren!“ Der Mann in der Polizeilederjacke zog sich die Handschuhe über — und schlug blitzschnell zu. Ruppio in den Magen. Es folgt eine Serie von gezielten Schlägen: „Mach, daß du jetzt ins Nebenzimmer kommst!“ Zehn Beamte sahen schweigend zu. Einer stellte Ruppio ein Bein.

Der Student flog gegen einen Schrank. Die Tür knallte zu. Ihm wurde übel: „Ich mußte brechen!“ Fassungslos verfolgte Knieriem das Geschehen: „Das könnt ihr doch nicht machen!“ Die Antwort: „Was meinen Sie, was alles geht.“ Dann begann für ihn die Prügelzene.



(RUNDSCHAU-Bild: Beifuß)

Sie wollen heute zum Arzt gehen: Bernd Ruppio (links) und Karsten Knieriem.